

Auszüge aus den Briefen expb-b06, -b07, -b11, -b12 der Expedition durch die Bibel, Mai und Juli 2002 von Manfred Hauenschild

Hier ist der erste Vorschlag für ein **Überlebens-Paket des Glaubens**.

An Jesus entscheidet sich das Heil der Menschen. Wer für sich gelten lässt, was Jesus getan hat, und ihn als Herrn seines Lebens annimmt, der ist gerettet und hat ewiges Leben, der ist ein Kind Gottes.

Schreibe dir hinter die Ohren (und stecke es dir an den Spiegel oder an eine sonst gut sichtbare Stelle und nimm es täglich wie Medizin): rechts: Ich bin ein einmaliger, wertvoller geliebte(r) Sohn/ meines Vaters im Himmel! bzw. Ich bin eine einmalige, wertvolle, geliebte Tochter meines Vaters im Himmel! und links: Ich darf Fehler machen!

Erinnere dich immer wieder daran, gerade wenn es dir nicht so gut geht oder wenn du angefochten und unsicher bist.

Gottes Liebe ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist der in uns wohnt.(Röm 5,5) Wenn dir Liebe fehlt, strecke dich zu Gott hin aus, bitte ihn und empfangе seine Liebe (auch durch Menschen, durch die die Liebe Gottes fließt). Seine Liebe heilt dein Herz und deine Verwundungen, ersetzt, was dir besonders als Kind an Liebe gefehlt hat und gibt dir eine gesunde Beziehung zu dir selbst.

Deine ersten und dauernden Reaktionen sollen Dank, Lob und Anbetung Gott gegenüber sein. Das ist unsere wichtigste Aufgabe als seine Kinder. Der Geist Gottes, der in uns wohnt, verbindet uns mit Gott, hilft uns, auf seine Stimme zu hören, und mit ihm zu reden (beten). Das hebräische Wort barach bedeutet segnen: von Gott zu uns, dass er uns mit Gutem überschüttet, und von uns zu Gott, dass wir seine Güte erkennen, ihm danken und ihn preisen.

Deine zweite und dauerende Reaktion soll sein, die empfangene Liebe mit deinen Mitmenschen zu teilen. Keine Angst: Je mehr du gibst, je mehr fließt nach. Es ist wie bei einem Regen: Wenn Gott dir seine Liebe schenkt und dich segnet, bekommen die Menschen in deiner Umgebung auch was davon ab.

Eine ausreichende Grundlage für unser Denken und Handeln ist das Doppelgebot der Liebe (Mt 22,34-40 par). Jesus sagt dazu: In diesen beiden Geboten ist alles enthalten, was Gott von uns will. Die beiden vorangehenden Abschnitte umschreiben diese zwei Gebote: Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit deinem ganzen Verstand! und Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!

Herr (adonai, kurios) steht an Stelle des Gottesnamens, z.B. Ex 6,2-4, den Israel nicht auszusprechen wagte. Er heißt Jahwe, das bedeutet: Ich bin, der ich sein werde. oder auch Ich bin für euch da. Es gibt in Alten und im Neuen Testament (von Jesus) eine Reihe von Ich-bin-Worten, die das Wesen Gottes charakterisieren, z.B. Ich bin der Herr, dein Arzt (Ex 15,56). Ich bin der gute Hirte (Joh 10,11). Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh 14,6).

Lieben heißt, dem anderen Gutes tun, ihm das tun, was aus der Sicht Gottes das beste für ihn ist. Das können wir erkennen, wenn wir uns (unser Denken) im Innersten von Gott erneuern lassen (Röm 12,1-2).

Wenn dich die Umstände nicht zwingen, dann bleibe als Christ nicht allein. Suche die Gemeinschaft der Glaubenden, lass dir dienen und diene den anderen durch gute Lehre, Ermutigung, praktische Hilfe, Besuchen, Gottesdienste und gemeinsame Arbeit für andere. So soll die Liebe Gottes unter uns sichtbar werden und ein einladendes Zeugnis für alle sein, die die Liebe Gottes noch nicht angenommen haben.

Gott hat uns unser Leben, unsere Zeit, unseren Besitz, natürliche Begabungen (Röm 12) anvertraut, er will in uns die Frucht des Geistes (Gal 5,22-23) wachsen lassen und uns durch seinen Geist Gaben zum Bau der Gemeinde schenken (1Kor 12-14). Er wird uns fragen, wie wir seine Gaben entfaltet und eingesetzt haben (Mat 25, 14-30 und 31-46, 1Kor 3,11-18).

Im Hauskreis am 13. und 14. Mai haben wir das **Doppelgebot der Liebe** in den ersten drei Evangelien gelesen. Im Stichwortregister (vor den Landkarten) haben wir unter Liebe zu Gott und zu Menschen Mk12,30-31p gefunden. Wir haben Mk 12 aufgeschlagen und unter der Überschrift zu Mk 12,28-34 Hinweise auf die Parallelabschnitte bei Mt und Lk gelesen. Fehlt ein solcher Hinweis, ist dieser Abschnitt nur von dem gerade gelesenen Evangelisten überliefert (Sondergut, z.B. Lk 10,29-42). Da es bei Mt, Mk und Lk viele Parallelen gibt, hat man sie synoptische Evangelien genannt (Synopsis = Zusammenschau, also vergleichbar). Mt 22 und Mk 12 unterscheiden sich besonders im Schluss, Lk 10 finden wir die Geschichte im Zusammenhang der Frage nach dem Mitmenschen, an dem wir der Liebe entsprechend handeln sollen. Wir haben dann die Bezugsstellen in Dtn (5.Mose) 6,4-5 und Lev (3.Mose) 19,18+34 gelesen. Jesus sagt Mt 22,40: Wer diese beiden Gebote befolgt, erfüllt den ganzen Willen Gottes im Gesetz und bei den Propheten. Ich empfehle, sich den Text bei Mt 22,34-40 einzuprägen und bei praktischen Fragen zu prüfen, ob diese Gebote der Liebe unser Handeln nicht genauer leiten können als viele andere Gebote. Soviel für heute.

Liebe Grüße Manfred

<>< <>< <>< <>< <>< <>< ><> <>< <>< <>< <>< <><

© Autor: Manfred Hauenschild, E-Mail: hauenmfg@rub.de	Juli 2002 Sept. 2021
bis 2010 Falterweg 24, D - 44799 Bochum	Fon 0152 2894 2997
ab 2011 Kurzröderstraße 5, D - 60435 Frankfurt - Eckenheim	Fon 0177 3941 247
ab 2016 Neumayerstraße 4, D - 67273 Weisenheim am Berg	Fon 0152 2894 2997

Thema **Gebet**: Was habt ihr bisher gelernt ?  
Vorbild in allen Fragen unseres Lebens in Jesus von Nazareth.  
Einige Stellen: Mk 1,9-11, Mk 1,35, Mk 6,46, Joh 5,19, Joh 8,28,  
Joh 11,41, Joh 16,23, Röm 12,12, Eph 6,18, Phil 4,6, 1Thess 5,17

Frage: Ist es leicht, zu beten oder muss ich im Gebet kämpfen ?  
Hier eine vielleicht einseitige Antwort. Sagt eure Meinung dazu !

Von einem Gebetskampf berichtet Genesis 32,23-33.  
Jakob ringt mit Gott um den Segen Gottes vor seiner Begegnung mit Esau.  
Ich verstehe das so, dass in dem physischen Kampf Gott sich als der Stärkere erweist, ihm aber den Sieg überlässt und ihn segnet.  
Nach meiner Erfahrung sind die schwierigsten Kämpfe im Gebet zu Gott die Gebete, in denen es darum geht, dass ich meinen Willen dem Willen Gottes unterordne und Ja sage zu seinen Plänen.

Lies dazu Matthäus 26,36-46 (und Parallelstellen).

Der Todeskampf Jesu hat hier begonnen und Jesus hat gesiegt in seinem unbedingten Ja zum Willen Gottes.

Wenn Menschen im Einklang mit dem Willen Gottes leben und beten, sagt Jesus seinen Nachfolgern unbedingte Erhörung zu. Dabei hat die Berufung auf Jesus und das Gebet in seinem Namen Bedeutung (Johannes 14,13 15,16 16,28). Das darf nicht zu einer Formel werden. Das Gebet im Namen Jesu setzt voraus, dass ich mich dem Willen Gottes so bedingungslos unterordne wie Jesus. Dass Gott solche Gebete erhört, ist nur logisch. Gott tut dabei nur seinen Willen. Markus 11,24 sagt Jesus: Wenn ihr Gott um irgend etwas bittet, müsst ihr nur darauf vertrauen, dass er eure Bitte schon erfüllt hat, dann wird sie auch erfüllt. (so GN, EU: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil. Ich übersetze: Glaubt, dass ihr es empfangen habt, und ihr werdet es bekommen.) Für den Glaubenden ist schon Realität, was sichtbar erst später eintritt.

Dann ist es die logische Konsequenz, die einige Christen empfehlen, Gott nur einmal zu bitten und dann nur noch zu danken, dass Gott das Gebet schon erhört hat. Ziel meines Gebets ist es dann, dass Gott durch das Erfüllen unsere Bitten verherrlicht wird. Ich muss also nicht mehr Gott mühsam von meinem Willen und Bitten überzeugen sondern gebe Gott im Gebet Gelegenheit, mich von seinem Willen zu überzeugen. Wenn ich in Übereinstimmung mit Gott lebe, ist solch ein Gebet leicht. Schwer kann es werden, wenn Gott uns die Last - z.B. um die Rettung der Verlorenen auch auf unser Herz legt. Das bedeutet aber keinen Zweifel daran, dass sein Wille geschieht. Ein Mustergebet lehrt uns Jesus Lukas 11,1-13 und Par Matthäus 6-7. (Beachte die Unterschiede auch zu Luk 11,13.)

Jesus ermutigt einige Male zum anhaltenden, ausdauernden Gebet (Lukas 18,1-8 und Lukas 11 par). Ich denke, dass ist für uns wichtig, Gott in den Ohren zu liegen, bis wir sehen, dass Gott unser Gebet sichtbar erhört hat. Da wir Gottes Kinder sind, dürfen wir auch wie Kinder zu ihm beten, auch unreif und egoistisch. Er hat Geduld und Nachsicht mit uns und wird kein Gebet so erhören, dass es uns oder anderen schadet. Dass wir es Gott überlassen, wann und wie er unser Gebet erhört, ist eine weise und notwendige Haltung. Das gilt besonders auch bei dem Gebet um Heilung für Kranke. Es ist sicher falsch, dem Kranken oder uns Mangel an Glauben zu unterstellen, wenn nicht geschieht, was wir bitten oder zusprechen. Eher sollten wir mangelnde Einsicht in den Willen Gottes vermuten.

Vorbilder zum Gebet des Glaubens zur Ehre Gottes sehe ich in der Art der Kriegführung im Alten Bund (= Testament), z.B. Josua 6 die Eroberung Jerichos und Richter 6,8-22. Bei Gideon verkleinert Gott das Heer auf 300 Mann, die dann nur den Sieg Gottes ausrufen sollen. Den Kampf führt Gott allein und seine Engel (= Boten) und die Ehre gebührt auch allein ihm.

Am 15.7.02 hatten wir das Thema: **Beten und Segnen** als Kinder Gottes.

Zunächst eine Geschichte:

Ein König versammelte jeden Morgen seine Getreuen, um mit ihnen über seine Regierungsgeschäfte zu sprechen. Der eine sagte:

Mein König, ich möchte dich bitten, die Armen in deinem Reich zu versorgen. Der andere sagte: Mein König, ich möchte dich bitten, den Unterdrückten und Benachteiligten Recht zu sprechen und Recht zu verschaffen. Und so ging es weiter. ...

Schließlich sagte der König: Ich stimme ja mit euren Zielen und euren Bitten überein, aber ich dachte, ihr würdet mir helfen, das zu tun, was unseren gemeinsamen Zielen entspricht. Wenn geschieht, um was ihr mich bittet, bleibt die Arbeit allein auf meinen Schultern. So habe ich mir eure Unterstützung meiner Herrschaft und unsere Zusammenarbeit nicht gedacht. Also geht los, und tut in meinem Namen und in meiner Vollmacht das, worum ihr mich bittet!

Gott ist unser König. Was würde er uns sagen ?

Es gibt in der Bibel zwei Gleichnisreden Jesu über einen Vater mit zwei Söhnen. Die erste steht Matthäus 21,28-32 mit der Aufforderung an beide: Mein Sohn, geh und arbeite heute in meinem Weinberg! und der Frage: Welcher von beiden hat nach dem Willen des Vaters gehandelt ?

Die zweite ist bekannter. Sie steht Lukas 15,11-32. Viele kennen wirklich nur den Teil vom jüngeren Sohn. Lukas 15,1-3 lehrt uns als Einleitung zu den drei Geschichten aber eine Betonung Jesu auf dem Teil vom älteren Sohn, der die Freude des Vaters nicht teilen konnte und wollte. Er hatte nicht verstanden, was es bedeutet, Sohn bzw. Tochter des Vaters im Himmel zu sein. Er sagt: All die Jahre habe ich wie ein Sklave für dich geschuftet, nie war ich dir ungehorsam. Was habe ich dafür bekommen ? Mir hast du nie auch nur einen Ziegenbock gegeben, damit ich mit meinen Freunden feiern konnte. Ist das nicht auch die Sicht vieler Christen ? Was ist der Lohn deiner Nachfolge ? Kannst du dich mit dem Vater freuen an der Rettung des verlorenen Bruders ?

Die Antwort des Vaters will uns zum Nachdenken bringen. Er sagt: "Mein Sohn, du bist immer bei mir, und dir gehört alles, was ich habe." (Luk 15,31) Begreifst du, was das bedeutet ?

Der ganze Reichtum Gottes, unseres Vaters im Himmel, steht uns, seinen Söhnen und Töchtern, zur freien Verfügung. Wir brauchen ihn nicht einmal zu bitten, sondern wir dürfen nehmen, was wir brauchen, um seine Werke zu tun und um zu feiern. Wir können ihn am besten ehren und erfreuen, wenn wir von dem Angebot reichlich Gebrauch machen und ihm danken, dass er so gerne und großzügig gibt. Hast du angefangen, damit Erfahrungen zu sammeln ?

Ich kann das nicht ausloten, wie viel Gott mir damit gibt, sein Sohn zu sein mit allen Vollmachten. Aber ich habe angefangen, als sein Sohn zu leben und zu handeln. Was ist meine Erkenntnis aus Bibelstudium und Erfahrungen ?

1. Ich bete anders, ungeziert und direkt. Vater, ich bitte dich. Vater, ich danke dir. Ich tue es als dein geliebter Sohn und bete, wenn es mir wichtig wird, im Namen Jesu. Ich sage nicht mehr: Gott, ich möchte dich bitten oder ich möchte dir danken. Möchte ich nur oder bitte und danke ich. Auch wenn das weit verbreitet ist, ich halte es nicht für gut, so zu beten. Beobachte einmal dein Gebet und das Gebet anderer. Wer möchte, soll weiter so beten, Gott hört jedes Gebet seiner Kinder.

2. Ich darf unverschämt, eigennützig und unklug wie ein Kind, wie sein Kind beten. Er wird mein Gebet so erfüllen, wie es nach seinem Plan für mich und andere am besten ist. Wenn ich weise bin, denke und bete ich dabei wie Jesus sein Leben lang und im Garten Getsemani in seiner schwersten Stunde gebetet hat (Lukas 22,42): Aber dein Wille soll geschehen, nicht der meine!

3. Das macht mein Gebet leichter und zuversichtlicher. Ich brauche nicht mehr Gott von meinen Anliegen zu überzeugen, sondern die Arbeit und manchmal auch der Kampf des Gebets liegt darin, mich von Gottes Plan und Absichten überzeugen zu lassen. Das wird umso leichter, je mehr ich begreife, wie sehr Gottes Erkenntnis, Einsicht und Macht größer sind als meine und wie sehr er mich und alle Menschen liebt und ihre Rettung will.

4. Wenn ich Sohn bzw. Tochter Gottes bin und mir alles gehört, was Gott gehört, lerne ich, auch im Gebet den Willen Gottes zu tun und nicht nur darum zu bitten, dass er geschehen möge. Jesus (Lukas 6,28), Paulus (Römer 12,14) und Petrus (1.Petr 3,9) fordern uns auf, zu segnen, auch Feinde und Verfolger. Ich tue das, wenn mich der Geist Gottes daran erinnert und wenn ich in Gefahr komme, mich zu ärgern. Dann bete ich nicht: Herr, segne ihn oder sie! Ich habe von Christoph Häselbarth gelernt zu beten: Vater, im Namen Jesu segne ich ihn oder sie! Christoph nennt das 'mit Gott regieren'. Darauf zielt meine Geschichte an Anfang. Segnen bedeutet, die rettende und befreiende Liebe Gottes in ein Leben hineinzusprechen, so schöpferisch wie Gottes Wort.

Ist das nicht eine wirkliche Entdeckung, die die Strapazen einer Expedition lohnt, wenn wir begreifen, was es bedeutet, Sohn bzw. Tochter Gottes, des Vaters im Himmel zu sein ?  
Soviel für heute. Denkt darüber nach und forscht in der Bibel.

Liebe Grüße Manfred

<>< <>< <>< <>< <>< <>< ><> <>< <>< <>< <>< <>< <><

© Autor: Manfred Hauenschild, E-Mail: hauenmfg@rub.de	Juli 2002 Sept. 2021
bis 2010 Falterweg 24, D - 44799 Bochum	Fon 0152 2894 2997
ab 2011 Kurzröderstraße 5, D - 60435 Frankfurt - Eckenheim	Fon 0177 3941 247
ab 2016 Neumayerstraße 4, D - 67273 Weisenheim am Berg	Fon 0152 2894 2997

Aus Larry Lea: Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?, Kap. 8-9, S. 59-84  
zu "**geheiligt werde dein Name**" (1. Fassung)

Vergegenwärtige dir die Namen Gottes, die damit verbundenen Verheißungen und wie Gott sie durch Jesus erfüllt hat. Sprich laut aus, was du glaubst:

2.Mose 3,13-15: Jahwe, Ich bin (für euch da)  
Ich werde sein, der ich sein werde

2.Mose 6,3-4: Ich bin bei dir, bereit dich zu retten

1.Petr.1,18-19: Wir sind erlöst durch das teure Blut Jesu Christi

Kolosser 2,9-10: Alle Jahwe Namen Gottes gelten für Jesus. Er schenkt uns:

Jeremia 23,5-5: Jahwe zidqenu Jahwe, unsere Gerechtigkeit

3.Mose 20,8: Jahwe meqaddesch Jahwe, der heiligt

Jesaja 53,5: Vergebung der Sünden, Befreiung von der Herrschaft der Sünde

Richter 6,24:	Jahwe schalom	Jahwe ist Friede
Ezechiel 48,35:	Jahwe schammah	Jahwe ist hier (immer gegenwärtig)
1.Kor.6,19:	Gottes Geist:	Die Fülle des Heiligen Geistes
2.Mose 15,26:	Jahwe rophe	Jahwe heilt, Jahwe, dein Arzt
Jesaja 53,5:	Gesundheit:	Wiederstellung und Heilung
1.Mose 22,14:	Jahwe jireh	Jahwe sieht, Jahwe versorgt
Römer 8,2:	Erfolg:	Freiheit vom Fluch des Gesetzes
2.Mose 17,15:	Jahwe nissi	Jahwe, mein Banner (Zeichen der Befreiung und Errettung)
Psalm 23,1:	Jahwe ro'i	Jahwe, mein Hirte
2.Tim.1,10:	Sicherheit:	Freiheit von der Furcht vor dem Tod und der Hölle

aus Larry Lea: Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?, Kap. 8-9, S. 59-84 zu "**geheiligt werde dein Name**" (2. Fassung)

Vergegenwärtige dir die Namen Gottes, die damit verbundenen Verheißungen und Wie Gott sie durch Jesus erfüllt hat. Sprich laut aus, was du glaubst:

2.Mose 3,13-15: Jahwe, Ich bin (für euch da), 1.Petr.1,18-19: erlöst durch das Ich werde sein, der ich sein werde, teure Blut Jesu Christi  
2.Mose 6,3-4: Ich bin bei dir, bereit dich zu retten Gal.4,4-6

Jeremia 23,5-5: Jahwe zidqenu Jesaja 53,5:Vergebung der Sünden, Jahwe, unsere Gerechtigkeit Offbg. 1,5: Befreiung von der  
3.Mose 20,8: Jahwe meqaddesch Römer 6,14: Herrschaft der Sünde  
Jahwe, der heiligt 2.Kor.5,21 1.Petrus 3,18  
(Römer 5,17-19 1.Joh.1,9 Kol.2,10 1.Kor. 6,11 1.Thess.4,3-4 + 5,23  
Römer 6,17-18 Hebr.13,12 1.Kor.6,9-11)

Richter 6,24: Jahwe schalom 1.Kor.6,19: Geist: Die Fülle des  
Jahwe ist Friede Hebr.10,19: Heiligen Geistes

Ezechiel 48,35: Jahwe schammah  
Jahwe ist hier (immer gegenwärtig)  
(Kol.1,20-22 Jesaja 53,5 Hebr.10,19-22 Eph.2,20-22 Hebr.13,5)

2.Mose 15,26: Jahwe rophe Jesaja 53,5: Gesundheit: Wieder-  
Jahwe heilt, Jahwe, dein Arzt stellung und Heilung  
1.Petr.2,24 Matth.8,16-17

1.Mose 22,14: Jahwe jireh Römer 8,2: Erfolg: Freiheit vom  
Jahwe sieht, Jahwe versorgt Galater3,13: Fluch des Gesetzes  
(Römer 3,23 Galater 3,10 1.Mose 2-3 2.Kor.2,14 Galater 3,14  
1.Mose 24,1 Römer 8,2 5.Mose 28 5.Mose 18,15-45 Phil.4,13)

2.Mose 17,15: Jahwe nissi 2.Tim.1,10: Sicherheit: Freiheit  
Jahwe, mein Banner von der Furcht vor  
(Zeichen der Befreiung und Errettung) dem Tod und der Hölle

Psalm 23,1: Jahwe ro'i  
Jahwe, mein Hirte  
(Jesaja 11,10 Römer 1,3 Johannes 16,33 Eph.1,19-22 1.Kor.15,57 2.Kor.5,8  
Hebr.2,14-15 Psalm 23 1.Kor.15,55-57 Galater 2,19-20)

Alle Jahwe Namen Gottes gelten für Jesus  
(Phil.2,9-11 Johannes 5,43 Kolosser 2,9 Johannes 1,12-13 2.Mose 20,7)